



Evangelisches Stift Freiburg
Leben und Wohnen im Alter

Stifts*postillchen*

Winter 2018 / 2019



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

■ Sie halten das Winter-Postillchen 2018/2019 in den Händen; es ist das erste Postillchen unserer neuen Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frau Isabelle Weißer und ich finde, es ist richtig gut geworden.

Wir berichten wieder über das vielfältige Leben in unserer »Stiftsfamilie«. Mit dem Palliativkonzept beschreiten wir im Haus Schloßberg neue Wege, die wir künftig auch in den anderen Einrichtungen übernehmen werden. Unser ambulanter Bereich ist mit dem erfolgreichen Start der Diakoniestation Bretten auf vier Pflegedienste gewachsen und so dürfen wir seit November 2018 die Sozialstation in Hemsbach in allen Fragen des Managements begleiten.

Sehr beeindruckend war für mich die Hospitation in einem Frühdienst in unserer Pflegeeinrichtung in Freiburg. Man kann es gar nicht genug unterstreichen, wie wertvoll, aber auch fordernd der Dienst unserer Mitarbeitenden in den Einrichtungen ist. Die gebührende Wertschätzung durch unsere Gesellschaft ist leider noch viel zu gering. Hier muss sich massiv etwas verändern. Gefragt ist in erster Linie die Politik, die aus unserer Sicht weitestgehend hilflos dem Pflegenotstand gegenüber steht.

Wir freuen uns auf das Jahr 2019, in das wir mit dem Umzug unserer Einrichtung in Friesenheim am 9. Januar starten werden. Hier zeigt sich wieder die Stärke des Stiftsverbundes, da Kolleginnen und Kollegen aus allen Einrichtungen beim Umzug helfen werden. Die Vorbereitung auf die generalistische Pflegeausbildung wird uns intensiv beschäftigen.



Ab 2020 werden die Ausbildungsbereiche Krankenpflege / Altenpflege und Kinderkrankenpflege zu einer gemeinsamen Pflegeausbildung zusammengefasst. Dies sehen wir als große Chance, die wir mitgestalten werden, an. Auch unsere Bauprojekte in Freiburg, Teningen, Aach und Linkenheim-Hochstetten werden uns weiterhin beschäftigen. An erster Stelle steht jedoch die gute Betreuung und Pflege der uns anvertrauten Menschen in allen Einrichtungen und ambulanten Pflegediensten.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich gesegnete Weihnachten und einen guten Start in das Neue Jahr.



Viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Hartmut von Schöning

- 2 **Editorial**
- 5 **Geistlicher Impuls**
- 6 **Einweihung generalsanierte Kapelle
Stiftspark Freiburg**
- 8 **Nördliche Bergstraße e.V. · Hemsbach**
- 10 **Rikscha Fahrten mit Triathleten
Auf Zack mit dem Tri-Team · Freiburg**
- 12 **Kick-off Veranstaltung Palliativkonzept
Haus Schloßberg · Freiburg**
- 14 **Wohngruppenmodell Hornberg**
- 15 **Haus Schloßberg · Freiburg**
- 16 **Prämiert bei Ideenwettbewerb
Seniorenzentrum Gundelfingen**
- 18 **Nachbericht »Stufen des Lebens« · Freiburg**
- 21 **Bauschild und Deckenfest
Generationenpark Teningen**
- 22 **Austausch mit Diaconis Bern · Freiburg**
- 24 **Kandinsky mal anders
Seniorenzentrum Stockach**
- 25 **Logo für Stephanus-Haus Hornberg**
- 27 **Lebendiger Adventskalender
Stiftung Geschwister W. Nees**
- 28 **Flüchtlinge in Ausbildung
Haus Schloßberg · Freiburg**
- 29 **Nachruf
Wolfram Paul · ehemaliger Direktor**
- 30 **Aus unseren Einrichtungen**
- 34 **Spende für das Evangelische Stift**
- 35 **Impressum**
- 36 **Unsere Standorte**

**Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf Dich.**

PSALM 39,8

■ Gerade in der Adventszeit könnte uns diese existentielle Frage begleiten.

Wir sehen oft mit Ohnmacht auf die Dinge, die um uns herum geschehen und die wir nicht beeinflussen können. Wir fühlen uns hilflos angesichts der Umbrüche, die gerade in der Welt geschehen.

Da ist es wichtig, sich auf das Eigentliche zu besinnen, was unser Leben ausmacht, was uns hält und trägt. Und dazu soll gerade die Adventszeit als Zeit der Ruhe und Besinnung beitragen. Manchmal hilft uns dabei ein Gotteswort oder ein Liedvers, der uns begleitet und uns die Richtung zu dem weist, der uns das Leben geschenkt hat und dem wir wichtig sind. So wichtig, dass er seinen einzigen Sohn in diese ruhelose Welt gesandt hat, damit wir durch ihn das Leben, das ewige Leben bekommen.

Wir können unser Leben immer wieder neu bejahen trotz der Unbegreiflichkeit vieler Ereignisse, denen wir ausgesetzt sind. So finden wir Trost auf dem Weg durch den Advent. Hier hat sich Gott uns offenbart und schenkt uns jedes Jahr neue Kraft und Hoffnung. Deshalb können und dürfen wir immer auf ihn hoffen

Mit vorweihnachtlichen Grüßen



Ihre

*Ulrike Oehler
Stiftspfarrerin*



Die generalsanierte Kapelle

Stiftskapelle Freiburg

Einweihung der sanierten Kapelle

■ Die Stiftskapelle in Freiburg wurde von Grund auf generalsaniert. Anstoß dafür war eine großzügige Spende an das Evangelische Stift. Im März 2018 begannen die Bauarbeiten nach den Plänen unseres Leiters der Bauabteilung, Claudio Bergermann. Die Pläne erstellte er in enger Abstimmung mit Pfarrerin Ulrike Oehler. Am ersten Advent konnten wir nun die im neuen Glanz erstrahlte Stiftskapelle mit 110 Gästen einweihen.

Die Predigt hielt Frau Dr. Urte Bejick vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe. Zahlreiche Besucher nahmen am Gottesdienst teil und freuten sich über den modernen und hellen Raum mit seiner sakralen Wirkung. Nach den Grußworten versammelten sich die Gäste in der Cafeteria und tauschten ihre Eindrücke aus.

Besonders auffallend ist die neue helle Gestaltung der Kapelle. Moderne Glasmalerei zeichnet bunte



Stiftspfarrerin Oehler freute sich über die vielen Gäste

Farben an die Wand. Das Kreuz aus verschmolzenen Glassplittern nimmt diesen Impuls weiter auf. Gestaltet wurden die neuen Kirchenfenster von Andreas Felger, der von Stiftspfarrerin Oehler als »Marc Chagall« der Kirchenkunst bezeichnet wird. Er ist vielen Menschen bekannt durch die langjährige bildliche Gestaltung der jeweiligen Jahreslosung. In Felgers weit gespanntem künstlerischen Werk begegnen sich Mensch, Natur, Musik, Religion und Geschichte.

Die Kapelle wird in Zukunft sowohl als geistlicher als auch gesellschaftlicher Begegnungsraum dienen. Sie wird sowohl ein Ort der Ruhe und Einkehr als auch ein Raum des Geschehens und der Begegnung sein.

Moderne Technik macht die vielseitige Nutzung möglich. Mit einem an der Decke befestigten Beamer können hier in Zukunft beispielsweise Vorträge medial begleitet werden. Auch die Beleuchtung kann farblich ganz unterschiedlichen Situationen angepasst werden.



Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags durch Hartmut von Schöning, Vorstand des Evangelischen Stift Freiburg; Pfarrerin Birgit Risch, Vorstandsvorsitzende der Sozialstation Hemsbach; Frank Christian Raatz und Ursula Striftler, beide ebenfalls vom Vorstand (v.r.n.l)

Neue Kooperation in der Diakonie Baden

Die Evangelische Sozialstation »Nördliche Bergstraße e.V.« hat einen starken Partner gefunden

■ Seit dem 01. November 2018 arbeiten die Evangelische Sozialstation »Nördliche Bergstraße e.V.« und das Evangelische Stift Freiburg zusammen: Am 25.10.2018 hat die Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Sozialstation, Pfarrerin Birgit Risch und der Alleinvorstand des Evangelischen Stift Freiburg einen Geschäftsbesorgungsvertrag für das künftige Management der Station in Hemsbach unterzeichnet.



EVANGELISCHE
SOZIALSTATION
HEMSBACH

Im Rahmen dieses Vertrages verpflichtet sich das Evangelische Stift Freiburg, das Management der Sozialstation in Hemsbach zu übernehmen und sein know how aus dem Betrieb von vier eigenen ambulanten Pflegediensten einzubringen. Schwerpunkt der Zusammenarbeit wird die strategische und operative Steuerung sein.

Ziel der Arbeit ist u. a. die gemeinsame Sicherung zukunftsgerichteter Pflege und die Nutzung von Synergien sowie der Zugriff auf das Qualitätsmanagement des Partners aus Freiburg. Beide diakonische Träger leisten qualifizierte Pflege und individuelle Hilfe mit Blick auf den ganzen Menschen.

Die Evangelische Sozialstation Nördliche Bergstraße e.V. in Hemsbach ist ein ambulanter Pflegedienst mit weitgefächertem Angebot. Das Einzugsgebiet der Sozialstation erstreckt sich auf Hemsbach und die Nachbarorte.





Die Journalistin schwang sich spontan selbst auf ihr Rad

Auf Zack mit dem Tri-Team

Rikscha-Fahrten mit Triathleten

■ Seit dem 17.09.2018 sind die Ausflüge mit der Rikscha für Bewohnerinnen und Bewohner im Evangelischen Stift Freiburg noch regelmäßiger möglich: Der Triathlon-Verein »Tri-Team Freiburg e.V.« ergänzt das bestehende Engagement und bietet zusätzliche Ausfahrten an.

Gestiftet wurde die Rikscha von der Edith-Mühlschlegel-Stiftung und dem Freundeskreis des Stifts. Durch das Engagement der Triathleten wird die Rikscha noch öfter in der Stadt unterwegs sein. Das Angebot findet viel Anklang. Elisabeth Heinzelmann, eine Bewohnerin des Haus Schloßberg, sagt bei der Ausfahrt: »Ich alleine komme nur noch vor das Haus, aber nicht mehr weiter. Die Rikscha-Fahrten sind so schön!«

Diese Zusammenarbeit der Triathleten mit dem Evangelischen Stift wurde auch durch den SWR aufgegriffen und in die Landesschau gebracht. Wer die Sendung verpasst hat, kann sich den Beitrag auch in der Mediathek des SWR anschauen!





Heimleiterin Schweier und Pfarrerin Oehler bei der Kick-off Veranstaltung

Kick-off Veranstaltung

Integratives Palliativkonzept

■ Bereits vor zwei Jahren hat sich das Haus Schloßberg der aktiven palliativ-medizinischen Begleitung in der letzten Lebensphase verschrieben.

Am 24.10.2018 lud die interne Palliativ-Arbeitsgruppe unter Leitung der Heimleiterin Isabel Schweier zur Kick-off Veranstaltung »Integratives Palliativkonzept« in die Stiftskapelle in Freiburg ein. Es waren Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie interessierte Gäste aus Freiburg und Umgebung willkommen.

Zunächst gab es einen Rückblick auf die intensive Arbeit im Bereich Sterbebegleitung im Evangelischen Stift. Gemeinsam mit dem Palliativnetzwerk Freiburg und der Hospizgruppe Freiburg e.V. nahmen wir uns die Zeit, über die gewonnenen Erfahrungen zu sprechen und voneinander zu lernen.



Viele Besucher kamen ins Stift

Die Palliativ-Arbeitsgruppe präsentierte ganz praktische Überlegungen und Erfahrungswerte der palliativen Begleitung, so beispielsweise den sogenannten »Palliwagen« mit Seelsorgekoffer. Mit diesem Wagen stehen Pflegekräften bei Bedarf alle nötigen Materialien und Utensilien für die palliative Sterbegleitung zur Verfügung. So können sterbende Menschen besonders behütend beim Übergang aus diesem Leben hinausbegleitet werden.

Der neue »Palliwagen« mit Seelsorgekoffer





Das Stephanus-Haus in Hornberg

Startschuss

Wohngruppenmodell in Hornberg

■ Das Stephanus-Haus in Hornberg wird künftig auf das Wohngruppenmodell umgestellt. Bis jetzt leben die Seniorinnen und Senioren im Stephanus-Haus in klassischen Wohnbereichen, künftig werden sie in Wohngemeinschaften betreut und gepflegt.

Zur Vorbereitung des Projekts wird ein gemeinsames Brainstorming mit allen Mitarbeitenden vor Projektbeginn stattfinden. Ab Januar 2019 beginnt dann die Konzepterstellung in Arbeitsgruppen. In diesem Prozess ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Ideen einbringen können.

Es geht es nicht darum, ein Wohngruppenkonzept eines anderen Hauses zu kopieren, sondern ein eigenes, hausspezifisches Konzept zu erarbeiten. Hintergrund des neuen Wohnmodells sind aktuelle wissenschaftliche Studien, die zeigen, dass so die normale Lebens- und Wohnqualität bei Pflegebedürftigkeit aufrechterhalten und verbessert werden kann.

Der Stiftungsvorstand hospitiert in der Pflege **Haus Schloßberg**

■ Am 22. November 2018 hospitierte Hartmut von Schöning, Alleinvorstand des Evangelischen Stifts Freiburg, im Wohnbereich 3 des Haus Schloßberg. Er nahm unter Anleitung des Wohnbereichsleiters, Alfio Capri, an einem Frühdienst teil.

Nach der Hospitation nahmen Herr von Schöning und Eric Spittler, der ebenfalls hospitierte, an der Kick-off Veranstaltung zur Mitarbeiterschulung mit Prof. Dr. Wolfgang Heiß teil. Professor Heiß leitete in seiner aktiven beruflichen Zeit das Institut für Geriatrie und Gerontologie an der Universität Freiburg; er ist Vorstandsmitglied des Freundeskreises des Evangelischen Stifts und wird die Mitarbeitenden im Haus Schloßberg ehrenamtlich zum Thema Demenz schulen und begleiten. Ebenso werden die Kolleginnen und Kollegen in diesem Projekt, das auf ca. 18 Monate ausgelegt ist, supervisorisch unterstützt.

Wohnbereichsleiter Alfio Capri und Vorstand Hartmut von Schöning im Haus Schloßberg



Ideenwettbewerb »Heimvorteil«

Seniorenzentrum Gundelfingen ist prämiert

■ Die Gewinner des Ideenwettbewerbs »Heimvorteil« vom Verband der Ersatzkassen e.V. stehen fest und mit dem Präventionsprojekt »Spirituell geprägtes Singen für Leib und Seele« kam das Seniorenzentrum Gundelfingen auf den zweiten Platz. Bei dem bundesweiten Ideenwettbewerb hatten sich mehr als 270 Projekte beworben. Federführend war bei dem Projekt in Gundelfingen Heimleiter Thomas Schellinger-Pusler mit seinem Team.

Das Seniorenzentrum Gundelfingen erhält als Preis die Unterstützung von Experten bei der Umsetzung des Projekts. Wir freuen uns darüber und möchten auch in Zukunft den ganzheitlichen Ansatz weiterverfolgen.

Das Projekt in Gundelfingen ist ein Angebot, welches Elemente des Singens von jahreszeitlichen Liedern, Volksliedern und kirchlichen Liedern zur Unterstützung der Gesundheit nutzt. Denn Singen vertieft die Atmung – regelmäßiges Singen ist wie inneres Joggen. Singen kann uns zudem glücklich stimmen und fördert die Gemeinschaft. Wichtige Ziele in jedem Seniorenheim!

Die Jury aus Gesundheits- und Pflegeexperten hatte die Siegerideen u.a. aufgrund ihrer Praxisrelevanz, ihres innovativen Charakters, der Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen und des nachhaltigen Ansatzes ausgewählt.



*Thomas Schellinger-Pusler, Heimleiter
in Gundelfingen*

Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des Verbands der Ersatzkassen, erklärte: **»Die Ersatzkassen wollen die Prävention und Gesundheitsförderung bei Bewohnern von Pflegeheimen verstärkt fördern.** Denn klar ist auch: Angesichts der demografischen Entwicklung werden Prävention und Gesundheitsförderung in Pflegeeinrichtungen immer wichtiger.«

Im Anschluss an die Prämierung des Gesangsprojekts wurde sogar die Presse in Berlin auf das Projekt in Baden aufmerksam. Der Tagesspiegel lud Herrn Schellinger-Pusler zum Fachforum Gesundheit am 27.09.2018 nach Berlin ein.



Isabel Prinzessin zu Löwenstein und Hans-Martin Steffe haben den Kurs geleitet

Stufen des Lebens

Persönlicher Nachbericht von Isabelle Weißer

■ Der Glaube ist mitten im Leben. Wie mache ich ihn mir bewusst? Wie kann ich Kraft aus ihm schöpfen? Im Evangelischen Stift Freiburg wurde die Kurseinheit »Farbe kommt in dein Leben« angeboten, die diesen Fragen nachging.

Es war Freitag und ich hatte viel zu tun. Doch das Evangelische Stift Freiburg bot eine besondere Veranstaltung an: »Farbe kommt in dein Leben«. Dafür habe ich mir bewusst Zeit genommen.

In der generalsanierten Kapelle des Evangelischen Stift sammeln sich die Teilnehmer. Auch die Leiter des Kurses, Isabel Prinzessin zu Löwenstein (missionarische Dienste der Landeskirche Baden) und Hans-Martin Steffe (Kirchenrat i. R.), machen sich bereit. Sie wollten mit zahlreichen Teilnehmern Glaubens-

fragen nachgehen und einen Einblick in das Kursprogramm »Stufen des Lebens« geben.

Mit einem Lied stimmte sich der Kreis auf das Treffen ein. Dann führte Prinzessin zu Löwenstein die Teilnehmer an die Bibelstelle zur Heilung des blinden Bartimäus heran, um die es gehen sollte. Durch das farbig gestaltete Fenster der neuen Stiftskapelle des Evangelischen Stifts fiel buntes Licht, während es im Inneren um die Heilung des blinden Bartimäus ging.



*Symbolische Figuren
zeigen die Heilung des
blinden Bartimäus*

Mit symbolischen Gegenständen wurden die Teilnehmer an ihre eigenen grauen Tage erinnert. Und daran, was dann wieder Farbe in den Alltag bringen konnte. So wird die Besonderheit der Geschichte begreifbar und für das eigene Leben werden Denkanstöße gegeben.

Dunkles und Helles – beides gehört zu unserem Leben. Das zeigt auch diese Bibelgeschichte. Aus symbolischen Gegenständen haben sich in der Gruppe Bilder entfaltet, in denen sich biblische Geschichten und Biografien widerspiegeln.

Ich trat aus der Stiftskapelle in den Park des Evangelischen Stifts Freiburg und blinzelte in die Sonne. Der Himmel war blau und im Hintergrund sah man den Münsterturm. Schön, dass ich mir die Zeit nehmen konnte!



Der Fortschritt lässt sich sehen!

Bauschild und Deckenfest in Teningen

■ Der neue Generationenpark in Teningen nimmt in großen Schritten Formen an. Am 12.11.2018 wurde das Bauschild errichtet. Das Schild wurde innerhalb weniger Minuten aufgestellt und zeigt Interessierten das Bauvorhaben.

Gemäß einer alten Tradition bedankt sich die Bauherrschaft bei den Bauarbeitern mit einem so genannten »Deckenbier« für das erfolgreiche Errichten einer Geschosdecke. In Teningen freuten sich die Handwerker am 16.11.2018 bei einem Deckenfest über den Zwischenerfolg Ihrer Arbeit.

Auf dem Bauareal sollen drei Gebäude mit über 8.800 qm Wohn-/Nutzfläche erstellt werden. Seniorinnen und Senioren, aber auch Familien werden hier in der Mitte der Gemeinde ihr neues Zuhause finden. Das Quartiershaus wird mit 45 Pflegeplätzen, Tagespflege sowie 8 Betreuten Mietwohnungen ausgestattet und in den benachbarten Gebäuden werden 38 Wohnungen in der Form »Wohnen mit Service-Modell« erstellt.

Der schnelle Aufbau des Bauschilds





Der Besuch unter dem Motto »Bärn – Friburg – retour«

Tage der Reflektion

Austausch mit der Diaconis Bern

■ Vom 15.10.2018 bis 19.10.2018 waren wieder drei Austauschteilnehmer unseres Projekts »Bärn – Friburg – retour« im Evangelischen Stift Freiburg zu Besuch: zwei Wohnbereichsleitungen und ein Pflegefachmann haben den Alltag in drei unserer Einrichtungen kennengelernt. Sie hospitierten im Carl-Mez-Haus, im Ambulanten Pflegedienst Freiburg und im Haus Schloßberg.

Wir sprachen mit Herrn Benjamin Steinhauser, dem Zentralen Praxisanleiter in Freiburg. Er hat die Schweizer Gäste betreut.

Redaktion: Herr Steinhauser, welche Erfahrungen haben Sie mit dem Austauschprogramm des Evangelischen Stift Freiburg machen können?

Benjamin Steinhauser: Das Austauschprogramm ist eine tolle Sache! Es hilft, die eigene Arbeit zu reflek-

tieren, und ist ein Anreiz, seine Arbeitsweise zu verbessern. Ich selbst war bereits in Bern und konnte von diesen Tagen der Reflektion profitieren.

Red.: Und welche Rückmeldung haben Sie von den Gästen aus Bern erhalten?

B.S.: Sie waren von der professionellen Dokumentation unserer Arbeit hier beeindruckt. Außerdem haben sie auch viele Parallelen zu ihrer eigenen Arbeit festgestellt.

Red.: Was bringen solche Austauschaktionen Ihrer Erfahrung nach?

B.S.: So ein Austausch ist eine Bereicherung für alle Seiten. In einen anderen Arbeitsalltag einzutauchen, eröffnet neue Perspektiven. Die Gäste fanden die Arbeit hier hochinteressant und hatten viel Spaß in Freiburg!

Schon gewusst?

Unter dem Motto »Wir bauen Europa« pflegt das Evangelische Stift Freiburg seit 2012 internationale Verbindungen. Ein außergewöhnlicher Austausch von Pflege-Auszubildenden und -Fachkräften wird mit verschiedenen Partner-einrichtungen organisiert.

Kandinsky mal anders

Montagsmaler Stockach

■ Innehalten – das heißt auch, sich für einander Zeit nehmen. Genau das ist die Idee der Montagsmaler in Stockach: Einfach mal über die Straße gehen, einander kennenlernen und miteinander malen.

Die Montagsmaler, das sind Seniorinnen und Senioren aus dem Seniorenzentrum Stockach, Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren aus der Gemeinschaftsunterkunft Oberstadt und natürlich Hanna, die sprechende Puppe. Die Projektmitglieder treffen sich seit September 2018 auf Initiative der Kulturbrücke Stockach e.V. »Malen im Seniorenheim«. Unterstützung erhält das Projekt von der Bürgerstiftung Stockach.

Frei interpretiert wurde ein Werk von Kandinsky. Bald wird ein Kunstwerk, zusammen gesetzt aus den Werken der Montagsmaler, eine Wand im Seniorenheim schmücken.

»Toll war es und das machen wir wieder!« darin waren sich Kinder, die Seniorinnen und Senioren sowie Hanna einig.

Zufriedene Künstler bei der Arbeit





Das Logo für das Stephanus-Haus

Hornberger Schießen

Logo für das Stephanus-Haus

■ Das Stephanus-Haus Hornberg bekommt ein eigenes Logo, mit der für Hornberg berühmten Kanone. Am 25.01.2019 wird die Glasarbeit im Stephanus-Haus Hornberg feierlich eingeweiht. Es ist ein großes Fest mit dem Bürgermeister Hornbergs, Siegfried Scheffold, dem historischen Verein sowie den Bürgern von Hornberg geplant. Auch Sie sind natürlich herzlich eingeladen!

Das Logo mit Kanone stellt einen schönen Bezug zur Heimatstadt des Stephanus-Haus und der Tagespflege Hornberg her. Hornberg ist die Stadt des weltbekannten »Hornberger Schießens«, bei dem am Ende das Pulver ausgegangen ist und der Herzog von Württemberg mit den Rufen von »Piff-Paff« begrüßt wurde.

»Es geht aus wie das Hornberger Schießen« ist ein Sprichwort, durch das Hornberg weit über die Stadtgrenzen bekannt geworden ist. Dafür, dass dieses Sprichwort sich in diesem Fall nicht bewahrheiten wird, werden alle Beteiligten sorgen.



Altenpflegeheim der Stiftung Geschwister W. Nees Linkenheim-Hochstetten **Lebendiger Adventskalender**

■ Seit vielen Jahren ist das Altenpflegeheim in der Hebelstraße ein fester Bestandteil des lebendigen Adventskalenders von Linkenheim-Hochstetten. Am 10.12.2018 war es wieder so weit: das Fenster des Altenpflegeheims Stiftung Geschwister Wilhelm Nees wurde zum ersten Mal dieses Jahr offiziell erleuchtet.

Hintergrund ist der lebendige Adventskalender vor Ort: Jeden Abend wird ein festlich dekoriertes Fenster vorgestellt. So leuchten nach und nach immer mehr Adventszimmer im Ort.

Im Altenpflegeheim der Stiftung Geschwister W. Nees gibt es im Foyer eine größere Fensterfront, welche sich gut schmücken lässt. Die Bewohner helfen jedes Jahr gerne beim Dekorieren mit. Am 10.12.2018 haben sich Besucher sowie Bewohner gleichermaßen versammelt, um das Fenster zu bewundern. Beim gemütlichen Zusammensein mit Gebäck, Punsch und Glühwein klang der Abend langsam aus.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie zahlreiche Besucher waren auf das dekorierte Fenster gespannt





Samba Asette Sow im Haus Schloßberg

Projekt »Flüchtlinge in Ausbildung« **Haus Schloßberg und Gundelfingen**

■ Seinen Namen muss er wohl häufiger buchstabieren. Samba Asette Sow rattert die Buchstaben nur so herunter, wenn man ihn nach der Schreibweise fragt. 19 Monate lebt er in Deutschland. Seit März 2018 ist er im Evangelischen Stift. Zunächst absolvierte er hier ein Freiwilliges Soziales Jahr. Seit dem 01.10.2018 macht er eine Ausbildung in der Altenpflege.

Seit 2017 bietet das Evangelische Stift Freiburg im Verbund mit dem Welcome Center und weiteren Unternehmen der Diakonie Baden Flüchtlingen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren.

Die Ausbildung gefällt Samba Asette Sow sehr gut. Alten Menschen zu helfen, macht ihm viel Spaß. Von der Dankbarkeit der Seniorinnen und Senioren erzählt er mit glänzenden Augen.

»Anfangs war der Umgang mit den alten Menschen für mich nicht einfach«, erklärt der junge Mann. »Aber jetzt sind wir wie eine Familie!«. Er hat viel gelernt, sagt er zum Abschluss lächelnd.



NACHRUF

Wolfram Paul

*07.07.1928 – †25.11.2018

**Wir trauern um unseren ehemaligen Direktor
Wolfram Paul. Herr Paul leitete von
1975 bis 1993 unser Sozialunternehmen.**

**Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren. Unser Mitgefühl und
unsere Anteilnahme gelten seiner Familie.**

... ————— ...



Haus Schloßberg

Zusammenarbeit mit Johanniter Orden

■ Im Sinne der internationalen Zusammenarbeit (siehe Seite 22-23) wurden 20 gebrauchte Pflegebetten mit Unterstützung des Johanniterordens Freiburg in eine Pflegeeinrichtung nach Ungarn gesandt. Es war eine schöne Gemeinschaftsaktion der Johanniter mit dem Evangelischen Stift Freiburg.

Albert-Ria-Schneider-Haus

Kennenlernkaffee mit neuen Studenten

■ Auch zu Beginn dieses Semesters zogen wieder neue Studierende in das Albert-Ria-Schneider-Haus. Das Wohnprojekt mit Studierenden aus Freiburg und Senioren im Betreuten Wohnen in unserem Albert-Ria-Schneider-Haus läuft nun schon seit Oktober 2010 mit großem Erfolg.

Am 15.11.2018 richtete Einrichtungsleiter Alexander Weißer einen Kennenlernkaffee für die Studierenden und die Bewohner aus. Über dampfenden Tassen haben sich Alt und Jung Zeit genommen, sich einander vorzustellen. Ein wichtiger Schritt, um das intergenerative Zusammenleben der Generationen auch in Zukunft positiv zu gestalten.

Kennenlernkaffee mit neuen Studenten





Die Pflegekräfte und Heimleitung in Konstanz haben für das richtige Flair gesorgt

Emmaus und Margarete Blarer Haus

Oktoberfest

■ Bei den Oktoberfesten in unseren Einrichtungen ging es hoch her: Am 23. Oktober 2018 haben sich im Emmaus in Friesenheim-Oberweier Bewohner versammelt, um den Herbstanfang zu feiern.

Auch in Konstanz gab es drei Tage später Türme von Brezeln anlässlich des Oktoberfests. Volksmusik tönte durch den Gemeinschaftssaal. Bewohner und Mitarbeitende haben zusammen getanzt und gesungen. Gedichte und Geschichten zum Thema Herbst gehörten auch zum Programm.

Evangelisches Altenpflegeheim Bretten

Neue Pflegedienstleitung

■ Seit 01.10.2018 ist Frau Celia Hagemann die neue Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum »Im Brückle« in Bretten. Frau Hagemann ist bereits seit 2014 in der Einrichtung beschäftigt. Viel Erfolg wünschen wir von ganzem Herzen!



Der erste offene Mittwochstreff war ein voller Erfolg!

Freiburg

Führungen im Stiftspark

■ Wie sah Freiburg eigentlich im Mittelalter aus? Und wo sieht man die Überreste der Zeit heute noch? Diesen Fragen sind wir zusammen mit Vistatour am 13.10.2018 nachgegangen.

Viele Neugierige haben unseren Stiftspark besucht und am Ende der Führung durch den Stiftspark waren die Besucher beeindruckt von der langen Geschichte des Evangelischen Stifts Freiburg. Bis dato hatte ein Großteil von ihnen den Stiftspark noch nie wahrgenommen. Viele wollen noch einmal ins Evangelische Stift Freiburg kommen.

*Modellzeichnung für
den Neubau des
Seniorenzentrums
Emmaus*



Begegnungsstätte

Offener Treff am Mittwoch

■ Vorbeikommen, da sein, zusammen sein, spielen, reden und vieles andere mehr. Seit Mittwoch, den 12. September 2018, lädt die Begegnungsstätte Altstadt regelmäßig zum »Offenen Treff am Mittwoch« ein. In der Cafeteria versammeln sich Bewohnerinnen und Bewohnern aber auch Senioren und Seniorinnen aus der Stadt. Bei Kaffee und Süßem geht es um Gott und die Welt. Gerne laden wir Sie dazu ein.

Emmaus, das Seniorenheim

Der Neubau ist fertig!

■ Nachdem wir in unserem letzten Postillchen vom Richtfest des Seniorenzentrums Emmaus berichtet haben, können wir begeistert berichten, dass der Neubau planmäßig fertiggestellt wurde.

Anfang des kommenden Jahrs werden die Bewohner in ihr neues Zuhause einziehen und die Mitarbeitenden werden ihre neuen Arbeitsplätze einnehmen. Die offizielle Eröffnungsfeier mit gemeinsamem Gottesdienst findet am 08.02.2019 um 11:00 Uhr im Emmaus, das Seniorenheim, statt.

Nach dem Festprogramm werden ab 14:00 Uhr Hausführungen für die Öffentlichkeit angeboten.





Ihre Spende für das Evangelische Stift

Liebe Leserin, lieber Leser,

■ Ihre Zuwendungen halfen uns in vielen Bereichen größere und kleinere Verbesserungen vorzunehmen, beispielsweise um die Betreuungsangebote zu erweitern oder die Barrierefreiheit auszubauen. Ihre Unterstützung kommt der Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Kundinnen und Kunden direkt zu Gute. Dafür herzlichen Dank!

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Spenden. Als gemeinnütziger Träger sind wir auf zusätzliche Gelder angewiesen.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Bewohnerinnen und Bewohner sendet Ihnen

Hartmut von Schöning
Stiftungsvorstand



Spendenkonto und Ehrenamt

Evangelisches Stift Freiburg

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

IBAN: DE59 6805 0101 0002 0109 57

Koordination des Ehrenamts über die Pfarrstelle:

Stiftspfarrerin Ulrike Oehler

E-Mail: u.oehler@stift-freiburg.de

Telefon: 0761 / 3 19 13 – 123

Freundeskreis Evangelisches Stift Freiburg e.V.

Bank: Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau

IBAN: DE68 6805 0101 0013 0045 81

Mitgliedschaft im Freundeskreis:

Kontakt: Über die Verwaltung
des Evangelischen Stift Freiburg:

Telefon: 0761 / 3 19 13 – 116

E-Mail: vorstandssekretariat@stift-freiburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisches Stift Freiburg
Hermannstraße 10
D-79098 Freiburg
Telefon 0761 / 31913 – 0
info@stift-freiburg.de
www.das-stift.de

Redaktion

Claudia Collet, Harmut von
Schöning, Isabelle Weißer,
Marek Piecha, Rüdiger Mahl,
Torsten Dalichow, Ulrike Oehler

»Stilleben«

Die Illustrationen in diesem
Postillchen stammen von
Schülerinnen und Schülern der

Jahrgangsstufen 9–11 des
Droste-Hülshoff-Gymnasiums
Freiburg. Wir bedanken uns
für die tolle Zusammenarbeit.

Fotografie

Albert Schilling, Alexander Weißer,
Claudio Bergemann, Erika Fuchs,
Harmut von Schöning, Isabelle
Weißer, Jan Beutner, Rüdiger Mahl,
Thomas Schellinger-Pusler,
Torsten Dalichow, Shutterstock

Gestaltung

Büro MAGENTA, Freiburg

Herstellung

Furtwängler GmbH, Denzlingen





Evangelisches Stift Freiburg

Leben und Wohnen im Alter

Hermannstraße 10
D-79098 Freiburg

Telefon 0761 / 3 19 13 – 0
info@stift-freiburg.de

www.das-stift.de



Unsere Standorte